

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 187.

Halle, Freitag den 12. August

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Aus Breslau wird vom 5. d. gemeldet: Heute setzte Sr. Königl. Hoheit der Prinz August die Besichtigung der 6ten Artillerie-Brigade fort, indem höchstselbe die leichteren Fuß-Artillerie- und die reitenden Batterien ererziren ließ. Fast am Schlusse der Uebungen glitt das Pferd, welches Sr. Kön. Hoh. ritt, auf dem ausgedörrten Rasenboden, der schon früher, so wie auch in diesen Tagen mehrere Unfälle verursacht hatte, aus, so daß der Prinz mit dem Pferde stürzte und von dem Falle einen Augenblick betäubt war. Ein Aderlaß wurde zur Abwendung etwa nachtheiliger Folgen der heftigen Erschütterung für nothwendig erachtet. Das Befinden Sr. Königl. Hoheit berechtigt nunmehr zu den besten Hoffnungen für eine baldige Wiederherstellung.

Rußland.

Von der russischen Grenze, d. 26. Juli. Während man im übrigen Europa das größte Interesse an den datselbst vorgehenden Neuerungen, an der Reform in England, an dem Handelsverein in Deutschland, an der schwachen Vertheidigung des Royalstaats in Spanien nimmt, ahnet man nicht, was sich in Rußland vorbereitet, und vielleicht einen größern Einfluß auf dieses ausgebreitete Reich haben kann, als alle Veränderungen, die in den übrigen Ländern stattgefunden haben oder noch stattfinden dürften. Es handelt sich nämlich darum, der wichtigsten und fast ausschließlich produzierenden Klasse der russischen Nation in der Gesellschaft eine Stellung zu geben, die von Selbstständigkeit erinnert, und sie aus einem an Sklaverei grenzenden Zustand in den Genuß einer wohlverstandenen Freiheit zu versetzen. Die russische Regierung, welche schon lange das Mißliche der Unterdrückung eines Mittelstandes fühlte, aber aller An-

strengungen ungeachtet bis jetzt noch nicht so glücklich war, die Klasse des Bürgerstandes, wie sie im übrigen Europa besteht, herstellen zu können, hat sich entschlossen, dem Bauernstande, der bekanntlich noch in der strengsten Leibeigenschaft lebt, nach und nach die Freiheit zu gewähren und so aus demselben einen Ersatz, oder vielmehr eine Pflanzschule für den Mittelstand zu bilden, welcher geeignet sein könnte, die ganze Nation der rationellen Industrie, der Verstandeskultur, mit Einem Worte der Civilisation zuzuführen. Die Lösung dieser Aufgabe ist wohl eine der schwierigsten, die man sich setzen konnte, doch läßt die so umsichtige Beharrlichkeit, welche die russische Regierung auszeichnet, hoffen, daß ihr dieselbe gelingen wird. Einstweilen will der Kaiser selbst dem Beispiele vorangehen, und den Kronbauern Gerechtfame einräumen, die sie bis jetzt entbehren. Er hat zu dem Ende eine Kommission unter dem Vorhise des Generals Kisseleff niedergesetzt, um über die Art ein Gutachten abzugeben, wie die den Krongütern zugehörigen Bauern freigelassen werden sollen, ohne sie dadurch in Verhältnisse zu versetzen, die leicht mißlich ausfallen können, indem eine ihnen fremde Lage, wenn auch auf Verbesserung berechnet, Anfangs mancherlei Schwierigkeiten darbietet, und zugleich, ohne daß diese Neuerung unmittelbar zu große Nachtheile für die Krone nach sich ziehe. Denn wenn auch der Kaiser die pekuniären Interessen der Krone hierbei nicht berücksichtigen will, so muß er doch wünschen, daß durch zu große Konzessionen die Güterbesitzer nicht von Nachahmung einer solchen Neuerung abgeschreckt werden. Das Resultat der ersten Bemühungen des Monarchen wird sich aber gewiß nicht auf die Gewährung persönlicher Freiheit allein beschränken; es läßt sich von seiner Einsicht erwarten, daß eine Regulirung und gemilderte Festsetzung der Leistungen, zu denen der Landmann

gegen seinen Herrn verpflichtet bleibt, damit in Verbindung gebracht werden wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. August. Das Unterhaus hat den Fehdehandschuh, welchen ihm die Lords hingeworfen haben, aufgenommen, indem es noch in der gestrigen Sitzung mit 260 gegen 231 Stimmen sich für den Antrag des Ministers Russell erklärte, wonach die vom Oberhause zu der irischen Kirchenreformbill gemachten Amendements gar nicht in Erwägung gezogen werden sollen. Die Kollision beider Häuser wird immer schroffer und feindseliger.

Spanien.

Der Pariser Moniteur sagt: Der schlechte Gesundheitszustand des königlichen Generals Cordova hat ihn genöthigt, definitiv seine Entlassung zu geben; sie ist angenommen worden; man hat den Oberbefehl über die Armee dem General Saarsfeld anvertraut. Der karlist. General Gomez versuchte am 28. Juli in Oviedo einzudringen; allein die Einwohner haben ihn zurückgewiesen, worauf er den Weg nach den Gebirgen von Leon eingeschlagen hat. Der Vicekönig von Navarra, General Meer, hat sich auf der Straße nach Santander aufgestellt, um ihn am Wiederkommen zu hindern. Der karlistische Oberbefehlshaber Villareal hat an der Spitze von 15 Bataillons mit 7 Geschützstücken einen Versuch auf Zubiri und Linzoain gemacht, wurde aber zurückgeschlagen. General Bernelle, Befehlshaber der französischen Legion, eilte von Puenta-la-Reyna herbei, griff ihn am 1. August mit nur 9 Bataillons an, schlug ihn vollständig und warf ihn nach Uzama. Die Karlisten verloren bei diesem Gefecht 200 Mann Tode und hundert Gefangene; auch hatten sie viele Verwundete. General Bernelle verlor 40 Mann und hatte nur etwa 100 Blessirte, obschon das Terrain sehr ungünstig war. Seine neue polnische Kavallerie hat sich bewundernswürdig gehalten und trug viel bei zu dem sieghaften Ausgang der glänzenden Affaire.

Die Gazette hat andere Nachrichten. Nach ihr lautet noch alles günstig über die Expedition des karlistischen Generals Gomez. Don Karlos hat Villafranca am 29. Juli verlassen, um sein Hauptquartier nach Uspetia zu verlegen. Gomez kam am 18. Juli und blieb da bis zum 20. in der Frühe; er rückte am 24. zu Montonedo ein.

Nach dem Memorial Bodelais hätten die Karlisten am 29. Juli Vittoria besetzt. Die Meldung hat wenig für sich, wenn, wie der Moniteur sagt, Villareal am 1. August von Bernelle geschlagen worden ist.

In Südfrankreich (zu Toulouse und Bayonne) wird ein neues Hülfskorps für den spanischen (Christinos-) Dienst geworben. Die Quasi-Intervention gewinnt immer mehr Ausdehnung. Man will wissen, General Bernelle werde 6000 Mann Verstärkung erhalten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 13. Juli. Die russische Botschaft gab gestern dem diplomatischen Korps ein großes Diner. Der englische Botschafter, Lord Ponsonby, war nicht anwesend und nicht eingeladen, so daß der obschwebende Streit zwischen den Vertretern europäischer Staaten jetzt öffentlich beurkundet ist. Der franz. Botschafter, Admiral Roussin, that das Mögliche, um den russ. Botschafter, Herrn v. Butenieff, und den englischen Botschafter, Lord Ponsonby, wieder mit einander auszuföhnen, und brachte dieselben sogar vorgestern zu einer persönlichen Zusammenkunft und Konferenz im Hotel der franz. Gesandtschaft. Die Aussöhnung kam aber nicht zu Stande. Die Veranlassung des Zerwürfnisses gab eine Stelle in Lord Ponsonby's Vorstellung an die Pforte in Betreff der Mißhandlung des englischen Kaufmanns Hrn. Churchill, worin der Botschafter darlegte, daß, wenn England von dem Sultan beleidigt würde, die Türkei völlig abhängig von Rußland wäre, dessen Absichten aus einem dem Kongresse zu Töplitz vorgelegten Plan zur Zerstückelung und Theilung der Türkei hervorgingen. Nun wird aber behauptet, daß Rußland nie eine derartige Note übergeben habe. Der vorige Reis Efendi theilte Hrn. v. Butenieff die Note des Lord Ponsonby mit, und es entstand daraus ein offener Streit, der die Zurückberufung des einen oder beider Diplomaten nothwendig machen wird. Es wird aber Schwierigkeit haben, den Lord Ponsonby abzurufen, da er mit Lord Grey und den ersten liberalen und einflußreichsten Familien Englands verwandt und verschwägert ist. Ueberdies würde es, bei Streitigkeiten zwischen Gesandten, in England als eine Verletzung der Nationalität und als eine Nachgiebigkeit betrachtet werden, wenn der Lord zurückberufen würde, Hr. v. Butenieff aber bliebe. Der Sultan ist wegen dieses Streits sehr bekümmert, da er es mit keiner Macht verderben will. Der Reis-Efendi ist zwar entlassen worden, aber Achmet-Pascha von Skutari, welcher die Mißhandlung des Hrn. Churchill zuerst veranlaßte, ist noch in Amt, und wird es wahrscheinlich auch bleiben. — Man behauptet hier, das britische Kabinet sei ungehalten über Lord Ponsonby's Leidenschaftlichkeit, und besonders darüber, daß eine so geringfügige Sache so weit getrieben worden sei, daß sie das gute Einverständnis mit dem Czar, welches den Bemühungen des Lord Durham zuzuschreiben ist, zu unterbrechen droht.

Konstantinopel, d. 20. Juli. Seit drei Wochen waren nachtheilige Gerüchte über das Lager Reschid Pascha am Taurus verbreitet; jetzt will man wissen, daß der letzte Tatar aus Diarbekir die Nachricht gebracht hat, daß Reschid Pascha in Mitte seiner begonnenen Operationen von den Kurden überfallen worden sei und eine bedeutende Schlappe erlitten habe. Die Pforte hat in Folge dieser Berichte an die Pascha's in Natolien Befehle erlassen, alle disponible Truppen schleunigst an den Taurus zu schicken. Man

glaubt hier, daß Ibrahim Pascha dieser Invasion ganz fremd ist, indem die Kurden in keinem Falle mit den Aegyptiern gemeinschaftliche Sache machen würden. Nach ältern Berichten aus Aleppo vom 27. Juni sey's Oberst Chesney seine Fahrt nach dem von ihm bei Uda erlittenen Unfall fort. Man erwartet nächstens die Nachricht von der Räumung Silistria's. Halil Pascha ist von seiner Exkursion zurück. — Ein Theil der Flotte des Kapudan Pascha ist bereits aus Tripolis bei Mitylene wieder angekommen. Eine türkische Fregatte brachte Nachrichten von dort, nach welchen keine Kollision mit der Flotte des franz. Admirals Hugon zu befürchten ist.

Vermischtes.

— Die gegenwärtige Rekruten-Aushebung in Schlessien zeigt einen Ueberfluß von jungen Leuten, und es würde nicht schwer sein, überall die doppelte Zahl der zum Ersatz erforderlichen Mannschaften aufzubringen. Man will jedoch die Bemerkung machen, daß diejenigen, so aus den Jahren 1812 bis 1815 ihre Geburt nachweisen, kleiner und weniger kräftig sind, als die von früheren Jahrgängen. Der Einfluß jener Kriegsjahre würde sich hieraus ergeben. Uebrigens stünde dieses Faktum, wenn es wahr wäre, keineswegs vereinzelt da. Der berühmte Statistiker, Charles Dupin, hat nämlich bemerkt, daß in Folge der Napoleon'schen Feldzüge die Größe der jungen männlichen Generation abgenommen habe. Es hatte vorher nur ein kleiner Theil der Rekruten nicht das erforderliche Maaß von 4 Fuß 10 Zoll; im Jahr 1826 hatten unter 1,033,422 Konfribirten 380,213 dieses Maaß nicht.

— In dem berühmten Walde von Fontainebleau (Frankreich) haben sich die Schlangen in dem Grade vermehrt, daß die Behörde sich veranlaßt gesehen hat, einen Preis von 5 Sous für jede getödtete Schlange auszusetzen.

— Aus Lyon vom 28. Juli wird gemeldet: Ein trauriges Unglück ist einem Rhone-Schiffe zugestoßen. Das Schiff, welches unterging, hatte außer einer bedeutenden, nach Beaucaire bestimmten Waaren-Ladung, 55 Reisende am Bord, wovon 23 das Leben verloren. Der Schiffbruch war so unvorhergesehen und so schnell, daß die Matrosen selbst ein Opfer desselben wurden; 3 derselben ertranken. Eine englische Familie war am Bord. Dieses Unglück hatte zu Maramouche bei dem Flecken Saint-Andeol, Statt, wo das Schiff auf eine Klippe stieß und im Nu versank. Die Waaren waren für ungefähr 400,000 Fr. versichert.

— Nachrichten aus New-York vom 2. Juli besagen, wie das Lynch's Law (Faustrecht, Selbsthülfe) im Staate Georgien in bester Blüthe stehe. Weiße Wilde, die sich Bürger von Hillsborough nennen, haben neulich einen reisenden Geistlichen, den Pastor Kitchell, einen Mann von tadellosem Wandel, weil verdächtige Schriften, d. h. Abhandlungen gegen das Sklaventhum, bei ihm gefunden wurden, getheert,

gefedert und unter Musikbegleitung durch die Stadt geführt, dann aber des Landes verwiesen, mit der Warnung, wenn er sich wieder sehen lasse, solle er nach dem Lynchgesetz zur Strafe gezogen werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Umdeckung eines Wirtschaftsgebäudes und Anfertigung einer Befriedigungswand um den Garten bei der Pfarre in Lettin, welcher Bau auf 156 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. veranschlagt worden ist, soll an den Mindestbietenden verdingen werden. Ich habe hierzu Termin auf

den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in meinem Bureau angesetzt, und lade dazu Unternehmungslustige hierdurch ein.

Halle, den 9. August 1836.

Der Landrath des Saalkreises
v. Dassewiz.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Einwohner Samuel Kolze gehörige Hälfte des sub No. 32. in Friedrich-Schwarz belegenen Hauses nebst Hof, Garten und Kegel, abgeschätzt auf 81 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den 16. November d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 28. Juli 1836.

Das Königl. Gerichts-Amt.

Auction.

Donnerstag den 18. d. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathshause:

goldene Ringe, Silberzeug, Uhren, Betten, Kleidungsstücke und Wäsche, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Porzellan, Steingut und Gläser, desgleichen ein großes Panorama, gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauktionirt werden.

Halle, den 10. August 1836.

Gräwen, Auct.-Commiff.

Concert. Heute Freitags im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt. S. Kurz.

Frische Wallaga-Citronen in Hunderten und Einzelnen billigt bei S. Goldschmidt.

Fruchthonig, à lb 2 Sgr., empfiehlt
F. A. Hering, gr. Steinstraße No. 182.

Neue holländ. und neue engl. Häringe, die ersteren sehr fett, können als etwas ganz Delikates empfohlen werden, beim

Häringshändler Volke.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Schulze & Drechsler.

Auf kommenden Sonntag halte ich ein Zug: Fährschießen, wozu ich Theilnehmende ergebenst einlade.
 Zörbig, den 8. August 1836.
 Friedrich Dote, Schießhauswirth.

Sonntag den 14. August Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.
 Thustus in Dölan.

Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Buchbinderprofession zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen; wo? ertheilt das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

Abhanden gekommener Hund.
 Ein Spitz, männlichen Geschlechts, nicht zottig und mehr weißgelb von Farbe, ziemlich klein, welcher auf den Namen „Semir“ hört, ist mir am vergangenen Montag, Mittags, an der nackten Heune bei Naumburg abhanden gekommen und allem Vermuthen nach, einer Chaise, die auf dem Wege nach Halle eben verüber fuhr, nachzelaufen. Wer ihn mir wieder bringt, oder sicher nachweist, erhält eine angemessene Belohnung von
 Leuna, am 9. August 1836.

Fischendorf,
 Besitzer der Tabagie zu Leuna bei Merseburg.

Sonntag den 14. d. M. Tanzvergnügen auf dem Weinberge zu Weulich.

Louis Albrecht & Comp.,
 Bernsteinwaaren-Fabrikanten aus Königsberg
 in Preußen,

erlauben sich ein hochgeehrtes Publikum gehorsamst darauf aufmerksam zu machen, daß ihr Waaren-Lager nur bis morgen Mittag aufgestellt bleibt, und bitten um zahlreichen gütigen Besuch.

Der Verkauf ist auf dem Markte und an der Firma zu erkennen.

Sonntag, den 14. August, soll in Erdowitz auf der Bergschänke Fischfest mit Musik und Tanz gefeiert werden.
 Linde.

100, 200, 300, 500, 2mal 600, 800, 2mal 1000, 1200, 1500 und 2000 Thaler sind theils jetzt, theils zu Michaelis d. J. zu verleihen durch das Commissions-Comptoir von Streubel in Eisleben.

Endesunterschiedener ist gesonnen, sein zu Schochwitz gelegenes Haus, Garten nebst dazu gehörigen vier Kabinen, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Bedingungen sind bei mir selbst zu erfahren.

Schochwitz, den 11 August 1836.
 Christian Starfänger.

Eine Schenke, Wind- oder Wassermühle, auch ein Kesseltengur, welche mit 3 bis 400 Thlr. anzunehmen sind, werden geucht durch das Commissions-Comptoir von Streubel in Eisleben.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
 Halle, den 11. August.

| | | | |
|--------------------|----------------|----------------|----------------------|
| Weizen | 1 thl. 20 sgr. | — pf. bis | 1 thl. 22 sgr. 6 pf. |
| Roggen | 1 = 2 = 6 = | — 1 = 3 = 9 = | |
| Gerste | — = 23 = 9 = | — — = 25 = — = | |
| Hafer | — = 21 = 3 = | — — = 22 = 6 = | |
| Stroh, 4 — 6 Thlr. | | | |

Magdeburg, den 9. August. (Nach Wierkeln.)
 Weizen 35½ — 36 thl. Gerste 20½ — 21 thl.
 Roggen 26½ — 27½ = Hafer 18½ — =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 9. August: 56 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 10. bis 11. August.
 Im Kronprinzen: Hr. Graf de Groseigne m. Gem., u. Frau Gräfin de Nieuport m. Fam. a. Paris. — Frau Gräfin Marquise m. Fam. a. Berlin. — Frau Gräfin v. Friesen a. Dresden — Hr. Reg. Rath Schmidt m. Gem. u. Hr. Schulrath Dreiß m. Gem. a. Steun — Hr. Part. Fanningen a. Berlin. — Hr. Kabinetsrath Holz a. Sondershausen. — Hr. Kaufm. Müller a. Erlangen. — Hr. Kaufm. Plump a. Bremen.
 Stadt Zürich: Hr. Konrektor Reinhardt a. Frankfurt a. d. O. — Hr. Part. Dubois a. Stockholm. — Hr. Amtrath Michæus a. Mülke. — Hr. Kaufm. Meyer a. Vernburg. — Wob. Meyer a. Berlin. — Die Hren. Kaufl. Lehmann u. Sommer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wiser a. Bremen. — Hr. Kaufm. Messow a. Kaibe. — Hr. Kaufm. Leonhardt m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Kammerherr Baron v. Hogguer a. Koburg.
 Soldnen Löwen: Hr. Inrendanturrath Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Präsi. v. Manstord m. Fam. a. Darmstadt — Hr. Lützenwerkes. Senite a. Sorge. — Hr. Kaufm. Grünberg a. Naumburg. — Hr. Abergist Zorn a. Nürnberg. — Hr. Reg. Ref. Hantz a. Vernburg. — Hr. Postskr. Messow a. Magdeburg.
 Soldnen Ring: Hr. Part. v. Kirck m. Fam., u. Hr. Dr. phil. Hoffmann a. Berlin. — Hr. Fabrikbes. Hagenmeyer a. Ulm. — Hr. Ober-Konstant Vennecke a. Dresden. — Die Berg-Gleichen Enaercht u. Richter a. Kassel. — Hr. Handl. Comm. Fromm a. Leipzig.
 Schwarzen Adler: Hr. Def. Hille a. Naumburg.
 Schwarzen Bär: Hr. Fab. Löbel a. Lissa. — Hr. Betr. Richter a. Merseburg. — Hr. Def. Schiff a. Wittenberg.

Bibliographische Anzeigen. N. 86.

Diese sämmtlichen Werke sind in der Buchhandlung von Schwetschke und Sohn in Halle zu haben.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät, Friedrich Wilhelm III,

Königs von Preußen. Fünf Predigten, gehalten am 3. August in den Jahren 1831 bis 1835. Von M. J. E. Volbeding, Superintendent zu Herzberg. gr. 8. Weimar, Voigt. Geh. 1 Rthl. oder 27 Fr.

Die Kirche schweigt nicht zu der mit jedem Jahre steigenden Theilnahme an dem schönsten Feste des preussischen Volks, und es wird angenommen, daß dessen kirchliche Feier dem erhabenen Gefeierten die wichtigste sei. Wenn der würdige Verfasser in vorstehenden Predigten eines Theils seinen Amtsbrüdern eine treffliche Materialsammlung zu derselben bietet, so werden sie auch als eine erhebende Lectüre den treuen Verehrern des Königs, die an ihrem Aufenthalt einer kirchl. Feier entbehren, sehr willkommen sein.

E. Biot, über die Anlegung und Ausführung aller Arten von Eisenbahnen

nach den Grundsätzen der Mechanik und den Ergebnissen der Erfahrungen, welche bis auf die neueste Zeit in England, Amerika, Frankreich und Teutschland beim Bau der eisernen Schienenwege gesammelt worden sind, nebst ausführlichen Kostenberechnungen. Nach dem Französisch. mit Benutzung der besten und neuesten einschlägigen englischen, französischen und teutschen Literatur herausgeg. von Dr. Chr. S. Schmidt. Mit 7 Kupfertafeln. 8. Ebd. 1½ Rthl. od. 2 fl. 24 Fr.

Dieses Werk ist bis jetzt das einzige, was das ganze Eisenbahnwesen völlig praktisch-technisch umfaßt und für das erste vollständige Lehrbuch der Eisenbahnkunde gelten kann. Von demselben sagt der Recensent in v. Gersdorfs Repertorium: „Das Ganze dieser Schrift ist klar und allgemein verständlich und wird sehr zur Beseitigung mancher Vorurtheile in Deutschland beitragen.“

Verdam's Grundsätze, nach welchen alle Arten von Dampfmaschinen

zu beurtheilen und zu erbauen sind. Ein populäres Hand- und Lehrbuch für Maschinenbaumeister, Fabrikbesitzer und Gewerbschulen. Erste und zweite Abtheilung, enthaltend: allgemeine und besondere Betrachtungen über die mechanische Kraft des Dampfes; Beschreibung verschiedener Arten und Formen von Dampfmaschinen, Berechnung des Kraftvermögens derselben u. Dritte Abtheilung, enthalt. die Dimensionen, besondern Einrichtungen und Formen der Bestandtheile. A. d. Holland. von Dr. C. S. Schmidt. Mit 12 Kupfertaf. in Solio. 8. Ebd. 4¼ Rthl. od. 7 fl. 40 Fr. (Ist des IV. Bandes 1. 2. u. 3. Abth. von Verdam's Werkzeugkunst u. d. 69. u. 70. Bd. d. Schaulages d. Künste u. Handwerke.)

Dieses Werk steht mit dem vorhergehenden in genauer Beziehung und steht demselben an umfassender Behandlung seines Gegenstandes nicht nach. Nach dem Urtheile aller Sachverständigen kann obige Arbeit Verdam's vortrefflich genannt und ihr an schließlichem Vortrag und an Gründlichkeit kein anderes teutsches, englisches oder französisches Literaturprodukt gleich gestellt werden. Das Buch hat die ehrenvollsten Recensionen erlebt, die in v. Gersdorfs Repertorium 1834, 1. 2., 1835, VI. 2. und in der Nürnberger polytechnischen Zeitung nachgelesen werden können.

Lengs Handbuch der Zuckerrfabrikation nach allen ihren Zweigen

der ausführliche Anweisung zur vortheilhaftesten Herstellung und Raffination aller bekannten Zuckerarten, namentlich des Rohr-, Runkelrüben-, Ahorn-, Trauben-, Kastanien-, Mais-, Honig-, Obst- und Stärkezuckers nach den neuesten und bewährtesten Methoden mit der Beschreibung und Abbildung der zweckmäßigsten Apparate und ein r auf vieljährige Erfahrung gegründeten Anleitung zum natürlichen Anbau der Runkelrüben. Nach den neuesten französischen, englischen u. deutschen Werken. Mit 122 Abbildungen auf 24 Tafeln. 8. Ebd. 2 Rthl. od. 3 fl. 36 Fr.

Ob schon dieses erste und einzige vollständige Handbuch die Zuckerrfabrikation in ihrer ganzen Gesamtheit umfaßt, so widmet es doch der aus Runkelrüben eine vorzugsweise Aufmerksamkeit. erfreut sich auch, wo sie jetzt kaum erschienen ist, folgender günstigen Beurtheilungen: Die polytechn. Zeitung, 1834, Nr. 31 sagt: „Ein Werk wie dieses war Bedürfnis. Es hat besonders den Vorzug, daß es die neuern Erfindungen, namentlich hinsichtlich der Geräthe und Maschinen sehr vollständig und faßlich mittheilt.“ Im allgem. Anzeiger der Deutschen 1834, Nr. 309 wird dieses gemeinnützige Buch in seiner ganzen praktischen Brauchbarkeit dargestellt u. sehr angelegentlich empfohlen. Dasselbe Blatt 1835, Nr. 267 sagt: „Dieses Werk handelt in den 4 ersten Capiteln des zweiten Theils von dem Runkelrübenzucker und fügt eine sehr lehrreiche Uebersicht aller einzelnen Werke und der Zeitschriften befindlichen Abhandlungen darüber bei. Wem also daran gelegen ist, sich über diese vollständig zu unterrichten, so wird jene Uebersicht mit vielem Nutzen gebrauchen können.“ Gumprecht's landwirthschaftl. Berichte, 1835, 88, stimmen der Ansicht des Verfs. bei, nach der die Zuckerrfabrikation das Haupterzeugungsmittel für die Landwirthschaft werden kann, u. sagt: „Sie wird in diesem Werk gründlich beschrieben, abgehandelt u. durch Kupfer erläutert, so daß wir es unbedingt zur Anschaffung empfehlen können.“

Genau verwandt mit vorstehendem Werke über Zuckerrfabrikation ist des chemischen Fabrikanten C. W. Kösling in Neu-Ulm Gründliche Eröffnung für Zuckerraffinerien der aus eigener Erfahrung gewonnenen

Praxis in der Fabrikation des Beinschwarzes
 und aller sich dabei ergebenden Nebenprodukte, als
Ammoniak, Salmiak, Glaubersalz, ingleichen des Phosphors,
 der Phosphorsäure, und der für die Färberei höchst wichtigen Fabrikation
des blausauren Kali, Pariser- und Berlinerblau.
 Nebst Bauplan einer Fabrik in 14 vollkommen hergestellten Bauweisen. 8. Weimar, Voigt. 2 Rthl. 3 fl. 36 fr.

D e r E l e g a n t e .

Ein Monatsblatt für Herren-Kleidermacher und Modest Freunde. Alle Monat ein Bogen Text, ein illustriertes Modekupfer und ein Blatt mit Zuschnittsmustern (Patronen). Ebendasselbst. Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthl. od. 5 fl. 24 fr.

Dringender, häufiger als jemals wird jetzt der neueste Modeschnitt verlangt und nur durch ihn erlangt der Schneider Ruhm und die Gunst des Publikums. Es ist augenscheinlich, daß keiner mehr ohne ein gutes Modejournal bestehen kann, wogegen die Kosten, die, wenn sich mehrere Mitleser vereinigen, so gering sind, nicht in Betracht kommen. Obige neueste Modezeitung enthält nur Herren-Anzüge, aber diese in größerer Auswahl als alle andern, welche diese als Nebensache und der Damenstaat als Hauptsache behandeln. Sie kostet nicht halb so viel, als die wohlfeilste der andern Modeblätter und leistet auf einem Blatte dreimal so viel, als jene, weil sie die größte Raumersparniß beobachtet. Jedes Stück des Eleganten stellt auf einer Platte 6 Herren im modernsten Modegeschmack dar, ohne daß durch zu große Verkleinerung Undeutlichkeiten entstehen. Einen noch größern Dienst aber, als mit bloßen Modefiguren, gläubt der Elegante den Herren Kleidermachern mit seinen sehr zahlreichen Patronen zu erweisen, welche beim Zuschneiden die größte Erleichterung und Sicherheit gewähren. Der beigegebene Text besteht nicht, wie es bei solchen Modeblättern üblich ist, aus Zeit-raubenden fremdartigen, sondern meist aus solchen Gegenständen, welche die Profession wirklich betreffen u. für sie vom größten Nutzen sind. Man findet hier alles vereinigt, was die neuesten öffentlichen u. Privatberichte aus London, Paris, Wien u. Berlin Neues darbieten u. Niemanden wird es gereuen, sich auf den „Eleganten“ abonnirt zu haben. Ausführliche Ankündigungen vom „Eleganten“ sind in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben u. Probeblätter einzusehen.

Nordamerikanische Bilder und Zustände.

Nach G. v. Beaumont u. A. v. Toqueville von G. Spazier (in Paris). 2 Th. 8. Ebd. 2¹/₂ Rthl. 4 fl. 30 fr.
 Schon dieses Werk in kernhaft-epitomatischer Verkürzung alle 4 Bände des franz. Originals wiedergibt, so ist dennoch in Deutschland nie etwas Genialeres, Wahrhafteres, Lebendigeres und Gründlicheres über Nordamerika erfahren und es kann gar nicht fehlen, daß diese Schrift viele Köpfe in Bewegung setzen wird, denn den genannten beiden Männern, welche als Bevollmächtigte Frankreichs nach den vereinigten Staaten abgeordnet wurden, ist es endlich gelungen, uns zum erstenmal ein meisterhaft gezeichnetes, erschöpfendes, getreues und völlig unparteiisches Bild der politischen, gesellschaftlichen, intellectuellen, moralischen, industriösen und commerziellen Entwicklung der Nordamerikaner, von ihren Licht- und Schattenseiten zu geben.

Das Aufhellungs-, Futter- und Weidebuch

für kleinere und größere Landwirthe. Mit mehr als 150 Abbildungen der brauchbarsten Gräser u. Kräuter für die verbesserte Gründung, so wie für den Futter- u. Weidebau. Nebst einem Anhange zur leichten u. schnellen Vergleichung u. Vereinigung der europäischen Maaße u. Gewichte in 5 Tabellen. Von C. S. Nebbien, Wirtschaftsrath. Gr. 4., sauber cartonirt. Preis 2¹/₂ Rthl. oder 4 fl. 48 fr. Leipzig bei Jm. Müller.

Der Name des Herrn Verfassers spricht hinlänglich für die Gediegenheit des Werkes, in welchem er einen wichtigen Theil seiner praktisch gemachten langjährigen Erfahrungen niederlegte und durch eine auf die Gesetze der Natur und der Vernunft gegründete Weise zeigt, wie einzig und allein der jetzt so sehr gesunkenen Landwirthschaft wirklich wieder aufgeholfen werden kann.

Preussische Volks-Schul-Zeitung. Herausgegeben von Kobitz.
 Vierter Jahrgang. 1836, 58 Bogen nebst Musikbeilagen. 4. Berlin, Waagenführ, 2¹/₂ Rthl. oder 4 fl. 12 fr.

Anzeige, die Fortsetzung der Zahn'schen Werke betreffend:

Durch den Tod des Naturhistorikers Doct. G. W. Zahn hier, eines unserer fleißigsten Entomologen, sind seine in unserer Verlage erscheinenden und in mehreren Literaturblättern stets lobend beurtheilten 2 Werke:

Die Arachniden und
 Die wanzenartigen Insekten } getreu nach der Natur abgebildet und beschrieben,

auf kurze Zeit unterbrochen worden. Es ist uns daher angenehm, den verehrlichen Abnehmern dieser Werke und Freunden der Entomologie die erfreuliche Anzeige machen zu können, daß der Herr Kreis-Rathstrath Koch die Arachniden und der Herr Doct. Herrich-Schäffer die wanzenartigen Insekten fortzusetzen sich erboten haben und daß nächstens die ersten Hefte von ihnen erscheinen werden. — Der bloße Name dieser Männer bürgt für ausgezeichnete Fortsetzung und wir fügen nur hinzu, daß dieselben möglichst schnell und in bisheriger schöner Ausstattung erscheinen wird.

Bis jetzt sind erschienen und versendet: von den Arachniden 2 Bände oder 12 Hefte, worin mehr als 160 über die Hälfte vorher nicht bekannter u. ebenso von den wanzenartigen Insekten I. bis III. Bd. 18, also in 13 Heften 240 Species abgebildet sind.
 Nürnberg im Juni 1836. G. S. Zehsche Buchhandlung.